

# Trikot-Sponsor

**Beitrag von „emilou“ vom 17. März 2011, 11:21**

Wenn man sich eines Tages sagen müßte, nur weil ich vom Geschirrspüler oder Handy nicht lassen wollte, sind jetzt Menschen tot oder verletzt oder die Umwelt kaputt, das ist doch vollkommen daneben. Das will keiner. Das sollte aber auch dazu führen, daß jeder sich Gedanken macht, wie er mit weniger Strom leben kann. Ich find es nicht okay, wenn man zwar den Ausstieg will, aber nicht bereit ist, auf irgendwas zu verzichten. Der Lebensstandard vor dem Bau der AKW´s in Deutschland war sicher so, daß wir weniger Strom brauchten, aber alles was wir jetzt haben, brauchen wir das wirklich? Ich hab zumindest den Trockner abgeschafft und mir eben keinen neuen stromfressenden Fernseher angeschafft und es ist auch nicht so schrecklich, wenn nicht permanent heißes Wasser vorhanden ist, sondern man erst dann einschaltet, wenn man es wirklich braucht ...

Es gibt viele Möglichkeiten Strom zu sparen und es ist wichtig, die optimalsten Wege der Energieversorgung (bei Herstellung und Verbrauch) zu gehen und da hat Frau Merkel ausnahmsweise mal voll recht, wenn sie sagt, Sicherheit sollte dabei über allem zu stehen.

Atomenergie schadet Menschen nicht erst nach einer Kernschmelze oder im Falle eines Gau´s. Schon der Uranabbau ist aus meiner Sicht moralisch nicht vertretbar, Studien belegen schon heute, daß z.B. in der Nähe des Zwischenlagers Asse, Kinderleukämie gehäuft ist...

Ich hab aus all dem bereits vorher ein Problem mit dem Trikotsponsor gehabt, mir deshalb nix gekauft, was dieses Logo trägt, weil ich da nicht auch noch Werbung für machen will. Andererseits scheint es auch so zu sein, daß Areva auch andere Sparten bedient, nicht nur den Atomkraftwerksbau. Und daß sie sich genötigt sehen, bei der Bandenwerbung auf ihre Solarsparte hinzuweisen, zeigt, daß sie die Problematik auch erkannt haben. Es wird zwar nicht viel bewirken in der Firmenpolitik, aber jeder einzelne kann Areva ja rückmelden, daß eine Schwerpunktverlagerung als positiv empfunden wird.

Ich denke prinzipiell sollte der Club sich Gedanken über einen anderen Sponsor machen, denn die Zukunft von Areva bzw. das Trikotsponsoring des Club ist in vieler Hinsicht unsicher: wieviel Verluste bedeutet für das Unternehmen die Katastrophe in Japan, was passiert, wenn Siemens (was die ja schon länger planen) seine Anteile an Areva verkauft und Areva vielleicht von Erlangen weggeht. Und es wäre ja nicht das erste Mal, daß eines Tages eine hektische Suche nach einem neuen Hauptsponsor losgeht, weil man zu lange "geschlafen" hat. Hier könnte der Vorstand mal zeigen, daß er was gelernt hat.